

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Pr 39

(bleibt frei)

Überprüft! Uyl. idem
Fing. idem
Flinkens-Lafarone!

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-760/4.

1. Fragebogen

Ort der Mundart:

Ellingen

1. Form

Kreis:

Prenzlau

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Elling

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern
a) das grammatische Geschlecht
b) die Mehrzahlform
bei Tätigkeitswörtern
a) die Nennform (Infinitiv)
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Ginola (Hingenotte)
Vorname Emil
Wann geboren 1. Mai 1873
Beruf Altsitzer, ehem. Bauer
Anschrift (2) Ellingen über Prenzlau
Aufgezeichnet 26. März 1950
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Fegge
Vorname Johannes
Geburtsort Strasberg Uckermark
Wann geboren 19. Januar 1897
Beruf Lehrer
Seit wann im Ort 1933

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939 205

im Jahre 1949 278

Hat der Ort eine eigene Schule? ja, 1.-4. Schuljahr

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

5.-8. Schuljahr geht nach Schönwerder (3 km)



die Einwohner zur Kirche? Ellingen

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten

Siedlungen

Sonstiges Chausseehaus

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>de Pismier (se, w)</u> <u>de Pismierr (se)</u> b) <u>kommt nicht vor bzw. kein Unterschied</u>
2. der Bienenschwarm	<u>de Immenschwaarm (he, m)</u> <u>de Immenschwaarms (se)</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start;"> <div style="text-align: center;"> <p>Korb</p>  </div> <div style="text-align: center;"> <p>Kasten</p>  </div> <div style="text-align: left;"> <p><u>de Immenkorb (he m)</u> - <u>kasten (he)</u> <u>de Immenkörb (se)</u> - <u>kastens (se)</u></p> </div> </div>
4. das Bienenhaus	<u>das Beenschur (et s)</u> , <u>de Beenschurs (se)</u> <u>(" Immenschur) " , " Immen " "</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>de Pierotz (se w)</u> <u>de Pirotzen (se)</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) } <u>de Padd (se w)</u> auch <u>de grün Jäger (he m)</u> b) } <u>de Padden (se)</u> <u>de grün Jägers (se)</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>de Kuhlquapp (se w)</u> <u>de Kuhlquappen (se)</u>
10. die Kröte	<u>de Kröt (se w)</u> <u>de Kröten (se)</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>de Schlang (se w)</u> <u>de Schlangen (se)</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>de Wippschwanz (he m)</u> <u>de Wippschwänz (se)</u>
13. der Storch klappert laut	<u>de Kolbeet klappat laut</u>
14. Reime vom Storch	<u>Storch, Storch, bester, bräng' mi 'n klei Schwoder</u> <u>" " guder " " klei'n Boverer.</u> <div style="margin-left: 100px;"> Inf. brängen Part. bröcht </div>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Zu Klei is ja so kiesätsch
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Afwaschwann is bett an 'n Rand voll mett <u>Ayfen</u> .
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Buddeln sind leddig und de klei Fassen sind <u>alltohan nich dicht</u> .
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mäkens <u>knütten</u> und de Bengels <u>lehren</u> . Inf. knütten Part. knütt't Inf. lehren Part. lehr't
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Preester wohnt bi 'd' <u>Kirch</u> . Inf. wohnen er hat gewohnt = he hett wohnt
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Hick ees de libell doa <u>hinnen an 'n Tümpel</u> - <u>Pohl</u> - <u>mank de Rohrkolbens</u> .
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Uns' <u>chuddet</u> (Großmutter is chuddet, Mutter is channa) hett 'n <u>Kudelkorb</u> met <u>Pilza</u> in <u>Busch</u> sammelt. (Part)
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Zu Fast'lobend <u>giwt Pelt</u> un an 'n <u>Gründonnerst</u> - <u>dach</u> <u>Weizenstuten</u> . Inf. sähen Part. es hat gegeben = dat hett giwt
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steckt 'n <u>Stull</u> in un spoot 't zu 'n <u>leben</u> . Inf. stecken Part. er hat sich ... eingesteckt: he hett sich instoken.
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De <u>Mollworm</u> hett <u>buten</u> in d' <u>Wischen</u> <u>wählt</u> (Part) <u>wählen</u> (Inf.)
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De <u>Ballen</u> ^{liggen} <u>hinnen</u> d' <u>Oken</u> un <u>sollen</u> <u>drogen</u> . Inf. liggen Part. haben gelegen = hebben ligen Inf. sollen Part. haben gewollt = hebben süllt

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Besonderer Ausdruck für abendlich-mildes Wetter: Dat is so amodig.
 " " " : Er bekommt das, was ihm zukommt: He kriecht sien Jenannt.
 " " " : Menschen, Kinder sind verschieden: Eener is för 'n annern.
 " " " leichte Sommermücke mit Vorder- und Hinterschirm: De Fleu- u. Hermitz.
 (Die Hin- und Hermitz)